

Struktur des Finanzplatzes Opfikon-Glattbrugg

Bachelorarbeit

in

Banking / Financial Services

am

**Institut für schweizerisches Bankwesen
der Universität Zürich**

bei

PROF. DR. HANS GEIGER

Verfasser: ROBERT EBERLE

Abgabedatum: 10. Januar 2009

Executive Summary

Problemstellung

Dem Finanzsektor kommt in der Schweiz eine grosse Bedeutung zu. Nur in wenigen Ländern Europas trägt die Finanzbranche mehr zur gesamten Bruttowertschöpfung des Landes bei als in der Schweiz. Im Jahr 2005 wurde der vom Finanzsektor erbrachte Anteil am Bruttoinlandprodukt der Schweiz auf etwa 18% geschätzt.¹ Als die führenden Finanzzentren der Schweiz können Genf und Zürich bezeichnet werden, welche gemäss dem Global Financial Centres Index beide zu den zehn wettbewerbsfähigsten Finanzplätzen der Welt gehören.²

Direkt nördlich an Zürich angrenzend liegt die Gemeinde Opfikon. In keiner anderen Gemeinde im Kanton Zürich ist ein annähernd so grosser Anteil der Arbeitskraft in der Finanzbranche tätig wie in Opfikon. Dabei stellen vor allem einige wenige Grossbanken, die sich in Opfikon niedergelassen haben, einen Grossteil der Arbeitsplätze zur Verfügung.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist, den Finanzplatz Opfikon-Glattbrugg genauer unter die Lupe zu nehmen. Dabei soll ermittelt werden, welche Branchen in Opfikon hauptsächlich angesiedelt sind und welchen Anteil diese am gesamten Finanzplatz und auch am gesamten Standort jeweils ausmachen.

Vorgehen

Die Untersuchung wird in drei Teile gegliedert. In einem ersten Teil werden die theoretischen Grundlagen zum Thema Finanzplatz, dessen Wettbewerbsfähigkeit und den dazugehörigen Rahmenbedingungen behandelt, wobei als Übergang zum zweiten Teil ein Kurzportrait des Finanzplatzes Schweiz folgt. Im zweiten Teil wird die Branchenstruktur des Finanzplatzes Opfikon-Glattbrugg anhand öffentlich zugänglicher Daten und der Betriebsstättenzählung des Bundesamts für Statistik analysiert. Auch die geografischen Aspekte und die steuerliche Situation des Standorts werden näher untersucht. Aus dieser Analyse heraus können verschiedene Aussagen gemacht werden, welche nachher empirisch überprüft werden.

Den dritten Teil der Arbeit bildet die empirische Überprüfung anhand einer schriftlichen Umfrage bei Finanzinstitutionen mit Standort Opfikon. Die Umfrage untersucht neben der Unternehmensgrösse, dem Alter der Unternehmen, deren Verstrickung in den Finanzsektor, der Mitarbeiterherkunft und den Tätigkeitsgebieten der Unternehmen vor allem die Bedeutung und das Verbesserungspotenzial verschiedener Standortfaktoren für den Standort

¹ Swiss Financial Center Watch (Hrsg.) 2007, S.7.

² City of London (Hrsg.) 2008, S.15.

Opfikon. Dazu beurteilen die Umfrageteilnehmer die Relevanz verschiedener Standortfaktoren in der Vergangenheit und aus heutiger Sicht. Für jeden einzelnen Standortfaktor wird danach noch eine Einschätzung des Verbesserungspotenzials vorgenommen.

Theoretische Grundlagen

In der Literatur findet sich keine abschliessende Abhandlung zur Theorie von Finanzplätzen. Die meisten Begriffe rund um das Thema Finanzplatz – seien dies der Finanzplatz selbst, die Wettbewerbsfähigkeit, ein Netzwerk oder eine Finanzinstitution – werden in der Literatur auf verschiedenste Arten definiert. Als theoretische Grundlage dient für diese Arbeit vor allem das Werk „Finanzplatzstrukturen in Europa“ von Sofia Harrschar-Ehrnborg. Sie geht in ihrer Untersuchung auf verschiedene Ansätze ein, wie dem Begriff Finanzplatz begegnet werden kann.

Resultate

Die Analyse der Branchenstruktur im zweiten Teil dieser Arbeit kommt zum Schluss, dass am Standort Opfikon ein sehr grosser Teil der Arbeitsplätze auf den Finanz- oder im speziellen auf den Bankensektor entfällt. Betrachtet man die Vielzahl an Standorten und deren Branchenzugehörigkeit, so fällt auf, dass in Opfikon vor allem sehr viele Beratungs- und Treuhandfirmen anzutreffen sind.

Die empirische Untersuchung lässt die im zweiten Teil gemachten Aussagen zwar mangels Stichprobenumfang nicht statistisch be- bzw. widerlegen, aber aus der Auswertung der Umfrage können doch einige qualitative Aussagen gemacht werden.

So zeigt auch die empirische Überprüfung, dass die Umfrageteilnehmer vor allem in den Bereichen Beratung und Treuhand tätig sind, wobei Unternehmen dieser Branchen typischerweise nur wenige Mitarbeiter beschäftigen.

Bei der Auswertung der Relevanz der Standortfaktoren lässt sich klar erkennen, dass in der Vergangenheit bei Ansiedlung der Unternehmen in Opfikon vor allem die Verfügbarkeit von Büroräumlichkeiten und die geografische Lage im Vordergrund standen. Auch heute noch kommt diesen beiden Faktoren (wenn auch die Verfügbarkeit von Büroräumlichkeiten aus heutiger Sicht an Bedeutung verloren hat) zusammen mit der regionalen und internationalen Verkehrsanbindung die grösste Bedeutung zu. Die Umfrage zeigt ausserdem, dass bei dem Faktor Steuern und bei dem Image des Standorts das grösste Verbesserungspotenzial vorhanden ist.